

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 22.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägertlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 23. Februar.

Inserionsgebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei ausgegeben sein.

1886.

Nachrichtliches.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Dampfessel und Lokomobile befinden, haben die Anzahl derselben, ohne Rücksicht, ob sie im Betrieb sind oder nicht, sowie die Namen der Besitzer binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 20. Februar 1886.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Nagold.

Bekanntmachung.

Als Agent der Württembergischen Sparkasse wurde laut Erlasses I. Zentralkommission des Wohlthätigkeits-Vereins vom 16. d. Mts. weiter aufgestellt:

Schullehrer Holder in Berned,

was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Den 17. Februar 1886.

Kgl. Gemeinsh. Oberamt.
G ü n t n e r. K e m m l e r.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Letzten Samstag Abend fand der vorher in diesem Blatte angekündigte Scherzfranz des Niedertranzes unter außerordentlich starker Beteiligung der Ehrenmitglieder mit Familien-Angehörigen statt. Schon beim Eintritt in die Garderobe mußte die Stimmung gehoben werden bei Austeilung der humoristischen Kopfschmücken, welche auch für „Männlein und Weiblein“ eine förmliche Herde bildeten, und mancher damit dekorierte, spät in den Saal eintretende ehrsame Philister und Philistlerin wurde durch allgemein erregende Heiterkeit humoristischer gestimmt. Zunächst erregte außerordentlichen Beifall das für diesen Abend speziell errichtete Podium, ein kleines Theater, dessen Dekorations-Malerei dem Künstler alle Ehre machte und war es ein anheimelndes Gefühl, den Schloßberg, Teufelschirnshale etc. mit ihren äußern Stadtteilen so getreu ein Bild zu schauen. Mit gewohnter Präzision begann die Unterhaltung selbst, ein prächtig illustriertes Programm versprach den Teilnehmern zum Voraus einen großen Genuß, aber alle Erwartungen waren übertroffen durch die kunstgeübten Leistungen. Die als Nagolder Zukunftsmusik bezeichnete 8 Mann starke Kapelle mit ihren eigens beschafften Instrumenten steigerte auch ihren Vortrag zur höchsten Lust, die in den folgenden sämtlichen Punkten anhält, was aber auch nicht zu verwundern war, denn man wußte in der That nicht, welchem man am meisten Beifall klatschen sollte; gesangsvoller und humoristischer überbot beinahe ein Stück das andere. Speziell auf die einzelnen einzugehen, wäre zu weitläufig; das Jägerfrühstück, des Bauern Bahnweh, das Trio, den ganz famosen Kerl, das Juden-Quartett, der Lumpensammler, wirkten ungemein erheitend und zum Schluß noch der in einer gemüthlichen Anekdote auf der Bühne dargestellte Gesangschor: Schön ist die Jugend, hat Allen, auch manchen, sonst mit den hiesigen gesellschaftlichen Leistungen nicht besonders Zufriedenen die Ueberzeugung aufgedrängt, daß eine solch fleißige, unter solch tüchtiger unermüdblicher Direktion stehende Gesellschaft eben doch etwas Gutes und Schönes zu leisten im Stande ist. Der Dank ist derselben bei jedem Stücke durch Bravo, Dakapo und freundiges Händeklatschen dargebracht worden. Denselben aber als wohlverdient auch hiemit öffentlich auszusprechen, wollen wir nicht unterlassen, und möge er ein Sporn sein für den Niedertranz, ihren Mitgliedern von Zeit

zu Zeit einen derartigen Genuß zu bieten. Zum Schluß wollen wir nicht vergessen, auch den „wirtschaftlichen Leistungen unsere Anerkennung zu zollen, welche dazu beitragen, die Teilnehmer bis zur Beendigung des Programms — über die Mitternachtsstunde — zu halten.

Altensteig, 20. Febr. Die Holzmacher in einem Walde bei Besenfeld scheinen auch Geschwad am Wildpret zu finden. Vor einigen Tagen hatten dieselben Gelegenheit eine fette Hirschkapf, die ihnen von dem Hunde eines Fuhrmanns zugeführt wurde, zu erlegen. Das Fleisch wurde verteilt. Doch dürfte der Braten teuer zu stehen kommen, weil die Sache ausgeplaudert und der Behörde angezeigt wurde. Ein 21jähriger Bursche von Waldorf stürzte beim Brechen von Fichtenzapfen so unglücklich zur Erde, daß er außer einem Armbruch noch verschiedene schwere Verwundungen davontrug. — Ziegler Steeb von Spielberg, welcher derselben Beschäftigung oblag, stürzte in einem Walde bei Fünfbrom ebenfalls von einer Tanne herab, kam jedoch glücklicherweise mit einigen leichteren Verwundungen am Kopfe davon. 23. 286

Stuttgart, 17. Febr. Wenn auch die Debatten über die Frage der Verfassungsrevision in der heutigen Sitzung noch nicht zu Ende gegangen sind, so hat doch die v. Ministerpräsidenten v. Wittmann gehalten Rede, in welcher derselbe den Standpunkt der Regierung darlegte, das ihrige zur Klärung der Situation beigetragen. Einen ganz vorzüglichen Eindruck machten die Ausführungen des Ministerpräsidenten wegen ihrer liebenswürdigen Lokalität, mit der sie den Wünschen der Majorität entgegenkamen, und ein besonderes Interesse wussten sie wegen der geistvollen und manchmal kräftig satyrischen Bemerkungen zu erregen, die der Minister so nebenbei über die Streiche, die das allgemeine Wahlrecht selbst seinen enthusiastischsten Anhängern schon gespielt, sowie über die Zersplittertheit der Ansichten machte, die bisher gerade in denjenigen Kreisen über die Ziele der Verfassungsrevision geherrscht, die am heftigsten darauf drängten. Unter Hinweis auf diesen Umstand suchte der Minister die gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe der Saumseligkeit in Sachen der Verfassungsrevision zu entkräften. Niemand sei sich eigentlich bisher klar darüber gewesen, wo und was man revidieren solle, und solche überlegende Anschauungen über ein allgemein angestrebtes Vorhaben glaubte der Minister auch noch aus den gegenwärtigen Verhandlungen, und zwar selbst im Schoße der einzelnen Parteilgruppen, konstatieren zu sollen. Angzukommen sei jedoch, daß man durch die gegenwärtigen Debatten ein gutes Stück weiter gekommen sei, denn die Regierung habe wenigstens die Ueberzeugung gewonnen, daß sie für ihre Vorschläge der Verfassungsrevision wenigstens eine Majorität haben werde. Lebhaftige Zustimmung wurde dem Minister zu Teil, als er aussprach, die Regierung wolle jetzt den Versuch und zwar noch vor den nächsten Wahlen wagen. Von einer zweiten Kammer als reine Volkskammer könne aber keine Rede sein, die Schaffung einer solchen könne das gegenwärtige Ministerium der Krone nicht anraten, denn die Stüge lediglich auf das allgemeine Wahlrecht könne für Land und Haus Württemberg bedenklich werden. Was die Vorschläge der Regierung bezüglich der künftigen Zusammensetzung der Ständeversammlung anbelangt, so würden sich dieselben auf dem Boden des 1867 eingebrachten Wahlgesetzes bewegen. Nachdem der Minister noch sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Kammer durch die Zurückweisung des gegenwärtigen Entwurfs das andere Haus einer Verfassungsrevision keineswegs geneigt gemacht habe, gibt er die Erklärung ab, daß das Ministerium höchsten Orts die Genehmigung nachsuchen werde zur Einbringung eines Entwurfs betr. Aenderung des Verfassungsgesetzes, gerichtet auf die Zusammensetzung der Ständeversammlung. Auf Grund dieser, mit lautem Beifall aufgenommenen Erklärung brachten v. Hofacker, Beutler und Genossen den Antrag ein, über den vorliegenden Entwurf einfach zur Tagesordnung überzugehen. — Kurzer dem Minister sprachen in der heutigen Sitzung noch die Abgg. Kohl, v. Venz, Prälat v. Georgii und der Berichterstatter Probst.

Stuttgart, 18. Febr. Nach dreitägigen lebhaften Debatten in der Kammer der Abgeordneten wäre also die Verfassungsrevision eingeleitet worden. Die Sache ist jedenfalls immer noch ruhiger und gemüthlicher verlaufen, als man erst anzunehmen geneigt war. Auch diejenigen Redner, welche auf eine Revision der Verfassung drängten, ließen den Verdiensten

der Privilegierten volle Gerechtigkeit widerfahren und schlugen durchweg einen recht versöhnlichen Ton an. Die Mitglieder der Mitterschaft fanden sich mit Würde in das Unvermeidliche und versprochen, in patriotischem und loyalen Sinne an dem Verfassungswerk mitarbeiten zu wollen. Während die Vertreter der katholischen Geistlichkeit sich schweigend verhielten, war man auf der Prälatenbank nicht so wüthig und lehrte, in den Reden die ecclesia militans hervor, am eurygischsten aber machte der Universitätskanzler v. Rümelin Front gegen die Absicht, ihn seines Sigos in dem hohen Domic zu berauben und ihn in die erste Kammer zu verpflanzen. Der redgewandte Kanzler hielt dabei mit seiner Ansicht darüber gar nicht zurück, daß er von der ersten Kammer und von ihrer Behandlung der Weichheit nur sehr wenig halte, von der Erblichkeit der Weisgeber nichts wissen wolle und bezeichnete es als ein Unthun, daß fremde Ständesherrn, die nie ins Land kommen, an der Gesetzgebung in Württemberg mitwirken, was auf Grund der Stimmberechtigung thatsächlich der Fall ist. Aber auch gegen diejenigen Abgeordneten, die ihr Mandat der Volkstimme verdanken, machte der Kanzler einige heftige Ausfälle, dabei recht anzüglich hervorhebend, daß die Privilegierten noch Niemandes Günst zu fragen hätten, keine Streber seien und ebensoviel Kenntnis von den Zuständen des Volkes hätten und Gerechtigkeit brächen, dieselben zu berücksichtigen, als die Herren Abgg. des allgemeinen Stimmrechts. Mit der Rede des Universitätskanzlers verächtigte sich auch das Interesse an der Verfassung und die weiteren Redner hatten sich nicht mehr jener Aufmerksamkeit des hohen Hauses zu erfreuen, die während der beiden ersten Tage gedreht. Ebner und Tafel traten noch für das Einkommenssystem ein, der Letztere außerdem für die allerfeinsten als berechtigt anerkannte Forderung einer ausgleichlicheren Verteilung der Stadt Stuttgart im Landtag. Von der Ritterbank sprachen noch die Febr. v. Gemmingen und v. Wöllmarth, beide in sehr gemäßigtem Tone und nur sich gegen das Einkommenssystem auflehnd. — Auf Grund der ministeriellen Erklärung von gestern war der Antrag der Kommissions-Rebelle im Sinne einer etwas weniger schroffen Fassung formuliert, die dahin ging, über die Vorlage nicht zur Tagesordnung überzugehen, sondern mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Verfassungsrevision nicht in die Beratung derselben einzutreten und dem Beschlusse des anderen Hauses nicht beizustimmen. Dieser Antrag, vor welchem die Anträge der Fraktion zurückgezogen wurden, war mit 53 gegen 31 Stimmen angenommen. Diese letztere Stimmenzahl setzte sich zusammen aus den Privilegierten und zehn anderen Abgeordneten, darunter dem Ministerpräsidenten v. Wittmann. Mit dieser Abstimmung wäre also die Verfassungsrevision in Fluß gekommen, und daß die Vorschläge der Regierung jetzt nicht mehr gar zu lange auf sich warten lassen, dafür bürgen die gestern gegebenen Versprechungen des Ministerpräsidenten. — Die Regierung hat Mark 30 000 für Vorarbeiten des Projekts einer Bahnlinie Tuttlingen-Sigmaringen exigiert. Es kommen nämlich bei Herstellung einer durchgehenden Verbindung von Oden nach Westen oder Südwesten außer der Linie Tuttlingen-Sigmaringen noch andere Linien auf badischem Gebiete in Frage. Je nach den Entschlüssen Badens bezw. des Reiches, welches, weil Baden es abgelehnt hat, selbst in der vom Reiches gewünschten Richtung zu bauen, sich vom Reichstag die Mittel für Vorarbeiten hat bewilligen lassen zur Herstellung einer inländischen Verbindung zwischen den südlichen Teilen des Elsaß und Badens und den übrigen südlichen Teilen des Reichs, können die Verhältnisse für Tuttlingen günstiger oder weniger günstig sich gestalten. Jene Vorarbeiten sind nun in ein Stadium eingetreten, bei welchem Württemberg vielleicht in naher Zeit Entschlüsse darüber zu fassen haben wird, ob es die Linie Tuttlingen-Sigmaringen demnächst aus eigenen Mitteln herstellen will.

Stuttgart. (Dienststehenzeichen.) Es ist in Aussicht genommen, das von der K. Regierung gestiftete Ehrenzeichen für treu geleistete 25jährige Dienstzeit in den Feuerwehren erstmals am Geburtsfest S. M. des Königs zur Ausgabe gelangen zu lassen. Von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr sollen beim I. Bataillon 30, beim II. 28 Mitglieder die Auszeichnung erhalten.

Stuttgart. Wie wir vernehmen, haben eine größere Anzahl von Häuserbesitzern der inneren Stadt eine Vorstellung an die bürgerlichen Kollegien gerichtet, in welcher sie die Errichtung des projektierten Rathausneubaus am Marktplatz befürworten und zugleich der Stadtkasse zu den Kosten einer Erweiterung des bisherigen Bauareals Beiträge in der vorläufigen Höhe von zusammen 112 550 $\frac{1}{2}$ anbieten.

Volkbank Stuttgart i. N. In dem Prozeß gegen die Direktoren der Stuttgarter Volksbank wegen einseitigen Bankrotts hat das Reichsgericht in Leipzig gestern die von den Angeklagten wider das Urteil des R. Landgerichts, Stuttgart eingelegte Revision verworfen.

Evangel. Volksschulwesen. Am 1. Jan. 1885 betrug die Zahl der Schullehrerstellen in Württemberg (inkl. 17 israelitischen) 2186 gegen 2168 im Vorjahre. Von denselben trug 1 Stelle weniger als 900 M., 800 Stellen 900—999 M., 797 Stellen 1000—1099 M., 196 Stellen 1100—1199 M., 105 Stellen 1200—1299 M., 100 Stellen 1300—1399 M., 77 Stellen 1400—1499 M., 38 Stellen 1500—1599 M., 56 Stellen 1600—1699 M., 4 Stellen 1700—1799 M., 10 Stellen 1800—1899 M., 2 Stellen 2000 M. und darüber. Hiezu kommen 16 ständige Verweiserstellen, 331 Unterlehrerstellen (37 mit Lehrerinnen besetzt), 486 Lehrgehilfenstellen (91 mit Lehrerinnen besetzt). An Alterszulagen erhielten 169 Schullehrer je 100 M., 218 je 140 M., 831 je 200 M., Lehrerinnen erhielten an Alterszulagen 17 je 100 M., 11 je 125 M., 13 je 150 M. Die Zahl der Lehramtskandidaten betrug 1161 männliche und 178 weibliche. In der Heranbildung für den Volksschuldienst befanden sich 619 männliche und 37 weibliche Zöglinge. Am 1. Mai 1884 wurden 225 944 Volksschüler gezählt, und zwar 107 095 Knaben und 118 849 Mädchen.

(Der Hagelschaden in Württemberg im Jahr 1885.) Im ganzen Königreich wurden im letzten Jahr 27 Oberämter mit zusammen 107 Gemeinde-Gemarkungen vom Hagelschlag betroffen. Der Betrag des Schadens wird auf 3 821 256 M. berechnet. Im Durchschnitt stellt sich der Geldbetrag des Hagelschadens von 1 Hektar total verhegelter Fläche auf 217 M. 30 S.

Heidelberg hat den Dichter Victor von Scheffel zu seinem 60. Geburtstag zum Ehrenbürger ernannt; die Schloßruine wurde prachtvoll beleuchtet, und ein Musikkorps spielte Scheffel'sche Lieder.

Würzburg, 17. Febr. Nach hier eingegangenen Nachrichten soll das Dorf Hassenbach bei Kitzingen, das etwa 300 Einwohner zählt, am vergangenen Montag fast vollständig niedergebrannt und dabei sollen auch mehrere Menschen verunglückt sein. 80 Häuser, heißt es, liegen in Asche.

Mainz, 15. Febr. Ein Soldat der hiesigen Garnison, der gestern nachmittag nach dem benachbarten Bodenheim ohne Urlaub einen Ausflug gemacht, kehrte mit dem letzten Zuge hierher zurück. Am sich nicht der Gefahr einer Bestrafung anzusehen, sprang er kurz vor der Haltestelle Reuthor aus dem Zug, schlug unglücklich gegen einen Laternenpfahl, wurde unter den Zug zurückgeschleudert und von diesem zermalmt.

Berlin, 17. Februar. Fürst Nikolaus von Montenegro ist heute früh aus St. Petersburg hier eingetroffen; er gedenkt, soweit bis jetzt bekannt, einige Tage hier zu bleiben. Der Fürst wurde nachmittags vom Kaiser und von der Kaiserin, sowie vom Kron-

prinzen und von der Kronprinzessin empfangen. Später stattete er auch dem Reichskanzler Fürsten Bismarck einen Besuch ab. Heute Abend findet ihm zu Ehren bei Ihren Majestäten eine große Theegesellschaft statt.

Berlin, 18. Febr. Die wichtigsten vom Bundesrat beschlossenen Abänderungen in der Branntweinmonopolvorlage sind folgende: Für Trinkbranntwein wird unter Berücksichtigung der jetzigen Preise ein entsprechender Preis festgesetzt. Die Errichtung von Branntweinmagazinen erfolgt im Einvernehmen mit der Landesregierung. Zur Herstellung von Genussmitteln, welche nicht als alkoholische Getränke anzusehen sind, erfolgt eine Preisminderung. Für gewerbliche, wissenschaftliche, Heizungs- und Beleuchtungszwecke erfolgt die Abgabe zu den Ankaufspreisen. Bei Abgabe zur Herstellung von zum Export bestimmten Fabrikaten erfolgt eine weitergehende Preisermäßigung. Den Apothekern bleibt zu Heilzwecken die Herstellung und der Verkauf von Alkohol und Alkoholgetränken gestattet. Die kleinen Brennereien können bis zu 5 Liter zum Hausverbrauch zurückhalten. Für Bayern, Württemberg und Baden tritt das Gesetz nach erfolgter Zustimmung dieser Staaten in Kraft.

Berlin, 19. Febr. Der Reichstag verwies das Sozialistengesetz an eine 21gliedrige Kommission. Die Redner der sozialistischen und deutschfreisinnigen Partei hatten für Aufhebung des Sozialistengesetzes gesprochen, die deutschkonservativen Redner für die Vorlage, ebenso das Zentrum und die Nationalliberalen, welche jedoch für die Vorlage mildernde einschränkende Abänderungen befürworteten.

In dem Reichstage haben der sozialdemokratische Abgeordnete Auer und Genossen einen Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Wahlgesetzes und Wahlreglements für den deutschen Reichstag eingebracht. Nach demselben soll die Wahlfähigkeit mit dem 21. statt 25. Lebensjahr beginnen und die Zahl der Abgeordneten nach Maßgabe der Volkszählung von 1885 festgesetzt werden; ferner sollen Wahlumschläge eingeführt werden und die Wahlen stets an einem Sonntag stattfinden.

Die Leistungsfähigkeit der Berliner Wagen vor hundert Jahren wird durch einen Zeitungsbericht über eine Redoute im Königl. Opernhaus, den der Börsen-Courier mittelst, in höchst drastischer Weise illustriert. Nach diesem Berichte waren zweitausend Masken auf dem Opernball anwesend, welche auf des Königs Kosten verzehrten: 1800 Butterbrote, 300 Delizungen, 200 Kalbsbraten, 100 Wildbraten, 200 Torten, 200 Baumkuchen, 6 Scheffel Bonbons, 6 Scheffel gebrannte Mandeln und Makaronen, 100 Hasen, 300 Bouteillen Champagner und 1 Ztr. Schokolade. Und jetzt?

Der Vorwurf, ein christlicher Jude zu sein, ist nach dem dieser Tage von der 100. Abteilung des Berliner Schöffengerichts in der Privatklage-

sache des Möbelhändlers Richter gegen den Tischlermeister Moriz Liebert in Tharandt gefällten Urteil beleidigender Natur, indem damit unter den heutigen Zeitverhältnissen dem Betroffenen Unrechtlichkeit imputiert wird.

Der Papst hat Herrn Windthorst, der „Perle von Meppen“, zu seiner Geburtstagsfeier den apostolischen Segen gesendet, und zwar, wie die „Germania“ verkündet, ganz freiwillig. (?)

Das Unwohlsein, von welchem Graf Moltke befallen worden ist, wird von Berliner Blättern als ein starker Katarrh bezeichnet, der indeß in keiner Weise zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß bieten soll.

Preußen baut viele kleine Eisenbahnen und verlangt dazu vom Landtag die Bewilligung von 57 742 000 Mark.

Im „Berl. Volksbl.“ läßt sich der sozialdemokratische R.-Abg. Liebknecht über den anarchistischen Räubersführer Hyndman in London dahin aus, derselbe sei ein entschiedener Gegner der Anarchisten (!) und alles eher, nur kein Revolutionär (!!); er sei etwas Aehnliches wie in Deutschland ein Christlich-Sozialer (!!). Dem gegenüber kommt der „Reichsbote“ in einer Originalkorrespondenz aus London dem schwachen Gedächtnis des Herrn Liebknecht in etwas zu Hilfe, indem er konstatirt, daß Hyndman in seiner Wochenschrift am 1. Januar 1884 empfiehlt: „Einen Schlag zu führen in das große finanzielle und kommerzielle Herz Europas, der gründlichen Schrecken verbreiten muß.“ „Man müsse den Männern und den Frauen der sogenannten Gesellschaft Schrecken einjagen.“ Im Programm der Liga heißt es: „London, dessen Bevölkerung von vier Millionen die reichsten Leute in sich faßt, ist der Gnade seiner Verbrecherklassen überlassen, welche eine Viertelmillion zählen. Bewacht wird es nur durch 2500 Mann Truppen, 10 000 Polizisten und 10 000 Freiwillige. Die letzteren sind, wie allbekannt, blaße Sonntagskrieger. Merkt euch das! O, verbreitet das Licht! (Dynamit.)“ In den letzten Nummern von „Hyndman's Blatt“ werden die Verbrecherklassen zum Rauben direkt aufgefordert. Eine ähnliche Sprache führen seine Genossen Burns, Champion, Williams, Murray u. a.

Die „N. fr. Pr.“ meint: Die Tschechen, Polen und Alerikale sind von einem unverwundbaren Wüsttrauen“ gegen die Politik des Fürsten Bismarck erfüllt, und wenn der deutsche Reichskanzler nicht schleunigst andere Saiten anzieht, und die ungeschickten Handlanger“ — darunter soll wohl der Botischer Prinz von Reuß verstanden sein — beseitigt, so mag er sich einen anderen Verbündeten suchen als Deiterreich.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Regels. — Druck u. Verlag der G. W. Balle'schen Buchhandlung in Regels.

Amtlüche und Privat-Bekanntmachungen.

Regold. Liegenschafts- Verkauf.

Die zur Konkursmasse des † Andreas Raaf, gew. Tuchmachers hier, gehörige, in Nr. 16 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft, wird am **Sonntag den 27. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhause wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Es wird bemerkt, daß ein weiterer Aufstreich nicht stattfindet und auch Nachgebote nicht angenommen werden.
Den 20. Februar 1886.
Die Konkurs-Verwaltung.

Regier. Altensteig. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Februar, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Warth aus Neubann, Abt. 8

Waldwiese: 1 Km. buch. Brühl, 14 Km. Nadelh. Schirer u. Prgl., 173 Km. dtw. Anbruch, sowie 795 Km. Reis.

Regier. Stammheim. Stangen-Verkauf.

Sonntag den 27. Februar, vormittags 10 Uhr, im Bären in Stammheim aus Buchau, Dickererschloße, Stattsteig, Witterwald, Jägerwiese: 410 St. Baustangen, 4515 Hopfenstangen I.—V. Kl., 3430 Reisstangen, Hlohwießen etc.

Waldorf, Oberamt Regold. Lang- und Stangenholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindegewaldungen Eschbach u. alter Brand werden am

Freitag den 26. d. M., nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus an den Meistbietenden verkauft: 351 Stück Langholz und 8 Säglöge mit 116 cm, 121 Stück Derbstangen, größtenteils über 13 m lang, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Abfahr günstig. Schuttheiß Gänßle.

Göttlingen. Fahrris-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Friedrich Deuble, Obermüllers, kommt gegen bare Bezahlung zum Verkauf am **Donnerstag den 25. Februar d. J., von vormittags 8 1/2 Uhr an:** Manns- u. Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, Faj- und Wandgeschirr, allerlei Hausrat;

am Freitag den 26. d. M., von vormittags 9 Uhr an: 1 Pferd, Schimmel, 7jährig, 3 Kühe, 1 trächtige Kalbin, 1 Kind, 1 trächtiges Mutterschwein, 1 Paar starke, sowie 4 Stück kleinere Läufer Schweine. Liebhaber sind freundlich eingeladen. Den 17. Februar 1886.

Waisengericht.
Vorstand W u r f.

Regier. Enzklösterle. Bekanntmachung.

Die Eigentümer des in der Poppelthaler und Gompelscheurer Wasserstube lagernden Floßholzes werden bei Beginn der Floßzeit darauf aufmerksam gemacht, daß der Polster-Lohn an den vom Regieramt aufgestellten Polsterer Girtbach in Gompelscheurer je vor der Abfahrt der Flöße aus den Wasserstuben zu bezahlen ist.
Enzklösterle, 21. Febr. 1886.
R. Regieramt.

Simmersfeld.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Ableben des alt Michael Reule, früher Gemeinderat hier, wird auf Antrag der Erben desselben dessen Liegenschaft am
Samstag den 27. Februar 1886,
mittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, welche besteht in:

- 1 Gebäude, Parzelle Nr. 42:
 2 a 17 m ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst Schweinestall und Hofraum auf dem Herdwagen, neben sich selbst ringum.
 Anschlag 1600 M.
- Parz. Nr. 37 1/2: 26 a 71 m Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus auf dem Herdwagen, Anschlag 500 M.
- Parz. Nr. 224: Acker, 63 a 54 m in Rahräder, Anschlag 650 "
- Parz. Nr. 223: Acker, 27 a 29 m in Rahräder, Anschlag 300 "
- Parz. Nr. 225: Acker, 69 a 15 m in Rahräder, Anschlag 700 "
- Parz. Nr. 226 1/2: 23 a 41 m Acker in Rahräder, Anschlag 250 "
- Wiesen, Markung Fänsbrunn, Parz. Nr. 283, a. b. u. c: 72 a 58 m im Rasengrund, Anschlag 800 "
- Simmersfeld, den 20. Febr. 1886.



Aus Auftrag;
 Schultheiß Waidelich.

Simmersfeld.

Fahrnis-Verkauf.

Auf Ableben des alt Michael Reule, früher Gemeinderat hier, wird auf Antrag der Erben desselben dessen Fahrnis in des Verstorbenen Behausung
Freitag den 26. Februar 1886,
von morgens 8 Uhr an,

zum Verkauf gebracht, und sollte der Verkauf nicht fertig werden, so wird solcher am Samstag den 27. Februar 1886, von morgens 8 Uhr an, fortgesetzt und kommt hiebei vor:

- Manuskr. Bücher, 1 silberne Taschenuhr, allgemeiner Hausrat, Bett und Bettgewand, flächens, reutens, abwegenes und baumwollenes Tuch, Faden, Garn, 3 Kühe, 1 Rind, 4 Schweine, 1 größeres, 3 Läufer, 6 Hühner, Küchengehirr, Feld- und Handgeschirr, 1 Webstuhl und Webgeschirr, Holzhaue-Geschirr, 1 Wagen, Egge, Fuhr- und Bauerngeschirr, 3 Kuh-Kummet, Fah- und Wandgeschirr, 1 Krautstange, 3 Fäße Most, ungefähr 12 Sri. Roggen, 20 Sri. Haber, 1 Sri. Leinsamen, 50 Sri. Kartoffeln, 10 Str. Haberstroh, 5 Str. Roggenstroh, Heu und Dehm, ungefähr 25-30 Str. Brennholz-Reisack, einige Bretter u. Stangen.
- Simmersfeld, den 20. Febr. 1886.



Waisengericht.
 Vorstand: Schultheiß Waidelich.

Beschälstation Herrenberg.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni ds. Js. die R. Landbeschäler:

- 1) Atlas, Hellbraun vom Pirat,
- 2) Metternich, Schwarzbraun v. Bismarck.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 J. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des R. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.

Herrenberg, den 20. Februar 1886.

R. Beschälaufsichtsamt.
 Hanft, Oberamtstierarzt.



America.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Samstag direct nach

Newyork & Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 260-380 nach Lage der Kajüte; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 100.

Man wende sich an von der Becke & Marsily in Antwerpen oder E. W. Koch in Heilbronn und Schmidt & Dählmann in Stuttgart oder an den Bezirks-Agenten Gustav Keller in Nagold.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 25. Februar
 in das Gasthaus „J. Lamm“
 freundlichst einzuladen.

Johann Gottlieb Kächele, Holzhauer,
 Sohn des Gottlieb Kächele, Holzhauers.
 Margarethe Koch,
 Tochter des Konrad Koch, Tagelöhners
 in Unterjettingen.

Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß an Stelle des Herrn C. W. Luz Herr Fr. Flaig, Conditor und Kaufmann in Altensteig, O. A. Nagold, als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 18. Februar 1886.

Der General-Agent:

Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Feuer-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Erteilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Altensteig, den 19. Februar 1886.

Fr. Flaig.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.

- Bordeaux-Wein** (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
- Ungar** (ungar. Rotwein) " " " " " " M. 1.25
- Erlauer** " " " " " " " " M. 1.50
- Carlswitzer** " " " " " " " " M. 1.75
- Marijale-Wein** (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas M. 2.25
- Malaga** (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas M. 2.25
- Keres** (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/2 Fl. M. 2.25
- Reidesheimer** Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.15
- Forster Auslese** Weißwein per Flasche mit Glas M. 1.65
- Tolayer Ausbruch** per Originalflasche mit Glas 75 J und M. 1.50
- Ruster** (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Gl. M. 1.25 1/2 M. 2.25

Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit der Weinprobe unterzucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-Eu-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Nagold bei Konditor Hoch, Gauss.

Walldorf.

Einladung.

Am 24. d. M. (Matthias-Feiertag), mittags 1 Uhr,

wird Herr Pomolog Weiß aus Ottenhausen einen Vortrag über Obstbaumzucht in der Wirtschaft z. Krone hier abhalten, wozu die Mitglieder des Obstbauvereins und sonstige Freunde der Sache freundlichst eingeladen werden. Da der Vortrag des Herrn Weiß ein sehr belehrender sein wird, so bitte ich die Herren Ortsvorsteher, ihre Gemeindevorstände auf die günstige Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse aufmerksam zu machen.

Vorstand Böhler.

Nagold.

I bessere Haarbürste mit Spiegel u. Kamm giug gestern auf dem Wege von Rohrdorf nach Nagold

verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung in der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Nagold.

Nächsten
 Mittwoch d. 24. Febr., (Matth.-Feiertag)
 mittags 1 Uhr,
 verkauft 8 Stück schöne

Milchschweine

Chr. Kaas, Schuhmacher.

Unterjettingen,

1 Eber,

sowie 1

Mutterschwein,

8-10 Wochen trächtig, verkauft
 Martin Haag, Witwe.

Altensteig.

Einen zum Schlachten tauglichen



Farren

hat zu verkaufen
 Müller Schill.

Walldorf, O. A. Dorb.

Lang- und Hochholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Febr. d. J., von vormittags 8 Uhr an, werden in dem hiesigen Gemeindefeld Löhle, Abt. 3, ca. 195 Festmeter Säg- und Banholz, sehr viel geeignet zu Küblerholz, verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Wald.



Handwerkerbank Nagold e. G.

Die ordentliche
jährliche General-Versammlung
 findet am
nächsten Sonntag den 28. Februar, nachm. 3¹/₂ Uhr,
 im Saale des Gasthofs zum Hirsch statt.

Tagesordnung:

- I) Rechenschaftsbericht v. 1885.
- II) Entlastung der Beamten.
- III) Beschlussfassung über die Dividendenvertheilung.
- IV) Wahlen:
 - a) des Vorstandes, (des Vorsitzenden, Kassiers und des Schriftführers),
 - b) Ergänzungswahl des Verwaltungsrats,
 - c) des Aufsichtsrats (der Kontrollekommission).

Sämtliche Genossenschaftsmitglieder sind freundlichst eingeladen.
 Nagold, den 22. Februar 1886.

Vorstand.

Verwaltungsrat.

Aufsichtsrat.

Nagold.
**Landwirtschaftlicher
 Bezirks-Verein.**
**Aufforderung zur Anmeldung
 von Grassamen.**

Wenn der landw. Bezirksverein auch heuer wieder, wie seit einer Reihe von Jahren, eine Aufforderung zum künstlichen Futterbau und zur Anmeldung des hierzu nötigen Grassamenbedarfs ergothen läßt, so hat er hiezu diesmal eine ganz besondere Veranlassung, nemlich die Erfahrung, die in dem trockenen Sommer des vorigen Jahres überall gemacht wurde, wo der künstliche Futterbau richtig gepflegt war. Dieser lieferte nemlich noch der großen Trockenheit noch höchst befriedigende Erträge, während die meisten Wiesen mit Ausnahme der Wasserwiesen im Ertrage sehr zurückblieben, die alten Grassfelder aber kaum das Mähen lohnten. Es kann keinen besseren Beweis für die großen Vorzüge des künstlichen Futterbaues und für seine Unentbehrlichkeit im großen und kleinen landwirtschaftlichen Betriebe geben, als ein solches futterarmes Jahr, in welchem der Landwirt, der mit kluger Einsicht ein offenes Ohr hatte für den guten Rat des landw. Bezirksvereins, mit einer gewissen Ruhe dem Winter entgegengehen konnte, der für so viele Andere eine Zeit der schweren Sorge wurde. Es wird aber auch kaum einen Landwirt geben, der nicht schon selbst die Erfahrung gemacht hätte, welche guten Folgen reichliche Fütterung und welche schlimmen Folgen magerer Kost für seinen Viehstand hat: im erstern Falle reicher Milchertrag, guter Nährzustand, viel und kräftiger Dünger und steigender Wert der Tiere, im andern Falle aber geringer Milchertrag, Abnahme des Fleisches, ungenügender Dünger, sinkender Wert des Viehstandes. Solche allbekannten Erfahrungen sollten zwar für jeden Landwirt von selbst eine stete Mahnung zur rechtzeitigen Fürsorge für reichliche Futtererzeugung sein; gleichwohl will es aber der landw. Bezirksverein nicht unterlassen, auch seinerseits diesen Mahnruf zu erlassen, und richtet deshalb an seine Mitglieder auch dieses Jahr wieder die Aufforderung, den Bedarf an dem zum künstl. Futterbau nötigen Samen bei ihm an-

zumelden. Der Verein wird für Samen bester Qualität besorgt und auch heuer wieder mit einem Vereinsbeitrag behilflich sein.

Der Termin zur Anmeldung bei dem Vereins-Sekretär, Hrn. Oberamtsrath Dr. Waltraff hier, ist der
6. März 1886.

Die Anmeldung muß in 2 gemacht werden, deren Zahl mit 5 teilbar ist. Nichtmitglieder können an dem den Mitgliedern des Vereins zukommenden Vorteil nur dann Teil nehmen, wenn sie sich zum Eintritt in den Verein anmelden und auf wenigstens 3 Jahre verpflichten.

Der Bezug von Samen durch Mitglieder des Vereins, um ihn an Nichtmitglieder abzutreten, wird als unredliche Handlung verfolgt.

Den 11. Februar 1886.
 Vorstand des landw. Bez.-Vereins:
 G ü n t n e r.

Museum Nagold.

Am Samstag den 27. d. M.
 findet im Gasthof z. Hirsch
Fastnachts-Ball
 bei Stuttgarter Militär-Musik statt.
 Erscheinen von Masken ist erwünscht.
Beginn 8 Uhr.
 Der Vorstand.

Pforzheim.
 Ein fleißiges, solides, nicht zu junges
Dienstmädchen,
 das Liebe zu Kindern hat,
 findet auf Georgii ds. Js.
 dauernde Stelle bei
 Frau Eugen Lustnauer.

Nagold.
Magd-Gesuch.
 Wegen Auswanderung meiner Dienstmagd suche zu baldigem Eintritt eine solche mit guten Zeugnissen.
 Christ. Schuon.

Gütlingen.
 Unterzeichneter setzt eine trachtige
Kalbin,
 weil überzählig, dem Verkauf aus
 Deuble, Kronenwirt.

Nagold.
Knorr's
Suppeneinlagen S
 Tapioka-Julienne,
 Kaisersuppengries,
 Erbsenmehl,
 Linsenmehl,
 Bohnenmehl,
 Hafermehl,
 Grünkernextract,
 Sparsuppenmehl,
 Gerstenschleim, Ital. Suppenkräuter,
 (Julienne)

zur Bereitung ausgezeichneter Suppen empfiehlt
 Hoch. Gauss.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise
 von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den
Haupt-Agenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:
Gottlob Schmid in Nagold, **John G. Koller** in Altensteig, **Ernst Schall** a. Markt in Calw.

Schönbrunn.
 Bei dem Unterzeichneten liegen
550 M.
 Privatgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
 J. Georg Stodinger.

Nagold.
 Mittwoch den 24. Februar
 (Matthias-Feiertag)
Metzel-
suppe

bei
 Gutekunst z. Pflug.

Nagold.
Magd-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen kann sogleich eintreten bei
 Wöbenwirt Morlok.

Nagold.
 Meine
Tapeten-
Musterkarte

für dieses Jahr ist aufs reichhaltigste ausgestattet und mit den schönsten Designs versehen. Preis pr. Stück à 20 J bis 4 M 75 J. Besorge zugleich das Tapezieren aufs billigste.
 W. Eitel.

Rothfelden.
 6 Stück starke
Hobelbänke,
 billig, ferner 2 saubere tannene Bettlatten, geeignet zu einer Aussteuer, und 1 hartholzerner Tisch verkauft am
 Mittwoch den 24. Febr., nachm. 1 Uhr,
 Schreiner Sautter.

Nagold.
Ulmer Münsterbau-Lose,
 sowie
Stuttgarter
Pferdemarkt-Lose
 empfiehlt
Heinrich Müller.

Rechnungen
 fertigt in schönster Ausführung die
 G. W. Zaiser'sche Buchdruckerei.

Frucht-Preise:
 Altensteig, den 17. Februar 1886.

	1000	1000	1000	1000
Neuer Dinkel	6 70	6 40	6 10	
Haber	8 60	6 20	5 80	
Gerste	8 —	7 70	7 40	
Bohnen	—	7 20	—	
Weizen	9 —	8 50	8 —	
Roggen	8 50	8 30	8 10	
Weißkorn	—	7 50	—	